



**Kai Seefried**

Mitglied des Niedersächsischen Landtages  
CDU-Fraktion

Schulpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

**Wahlkreisbüro Assel**  
Am Asseler Fleet 31  
21706 Drochtersen  
Tel: 04148/ 610479  
Fax: 04148/ 616360  
Email: mail@kai-seefried.de

**Wahlkreisbüro Stade**  
Am Hinterdeich 4  
21680 Stade  
Tel: 04141/ 7976488

**Internet**  
[www.kai-seefried.de](http://www.kai-seefried.de)

## **Landtagsrede vom 22. Januar 2015**

### **Auszug aus dem stenografischen Bericht der 56. Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages**

Erste Beratung:

**Sprache als Chance für ein neues Leben** - Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 17/2683

**Kai Seefried (CDU):**

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Antrag der FDP und die Ausführungen von Björn Försterling sowie die bereits im Rahmen des Haushalts diskutierten Anträge der CDU zum Bereich Sprachförderung im Bereich der Schule und der Erwachsenenbildung machen den Unterschied zwischen Wunsch und Wirklichkeit deutlich, den Unterschied zwischen der Wahrnehmung und der Anscheinserweckung durch SPD und Grüne und der Realität, wie es Björn Försterling eben auch beschrieben hat, in den Schulen.

Die Vertriebenen und Flüchtlinge aus den aktuellen Kriegs- und Krisengebieten haben fürchterliche Schicksale, sie haben ihre Heimat verlassen, und sie haben - wie dazu eben auch ein Beispiel genannt worden ist - häufig auch Teile ihrer Familie zurücklassen müssen und sind hier allein angekommen. Ihnen zu helfen, ihnen Zuflucht zu bieten - das ist unsere Verantwortung. Neben dem Bund und den Kommunen muss hier auch das Land Niedersachsen seinen Beitrag leisten.

Insgesamt bleibt aber festzustellen, dass sich insbesondere die Kommunen selbst mit ihren Bürgermeistern, mit ihren Gemeinderäten, aber eben auch mit unzähligen Ehrenamtlichen darum kümmern, den Flüchtlingen vor Ort Unterstützung und Begleitung zu geben.

Am 6. Januar war bei mir in Stade vom Kirchenkreis der Epiphaniasempfang, der genau unter diesem Motto stand. Dort war eine ehrenamtlich Tätige, die jetzt in Schulen ist, die vor Ort Flüchtlingen Unterstützung gibt und sie auch außerhalb der Schule begleitet. Diese Ehrenamtliche sagte beim Epiphaniasempfang: Wir haben hier keine Pegida, wir brauchen hier auch nicht in die eine oder in die andere Richtung zu demonstrieren, sondern hier wird gehandelt. - Ich finde, das ist das ganz Entscheidende. Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, den vielen, den unzähligen Menschen, die sich vor Ort in den Kommunen ehrenamtlich für die Flüchtlinge ein-setzen, einen ganz großen Dank auszusprechen.

*(Beifall)*

Das heißt also: Nicht Reden, sondern auch Handeln ist gefordert, genau wie es dieses Beispiel der Ehrenamtlichen gezeigt hat.

Aber gerade im Bereich der Sprachförderung, die doch immer wieder in allen Reden als Schlüssel zum Erfolg bezeichnet wird, lässt derzeit das Land die Menschen vor Ort im Regen stehen. Es reicht eben nicht aus, von Willkommenskultur zu sprechen, sondern auch die Taten sind an dieser Stelle gefordert. Alles andere ist unglaubwürdig. Die Anträge der CDU zu den Haushaltsberatungen haben die Abgeordneten von SPD und Grünen gemeinsam mit ihren Kabinettsmitgliedern in namentlicher Abstimmung abgelehnt.

*(Renate Geuter [SPD]: Weil sie unseriös waren!)*

- Darauf werden wir gleich zurückkommen, Frau Geuter!

*(Ulf Thiele [CDU]: Die wollten nur unseren Anträgen nicht zustimmen!)*

Was „unseriös“ ist, werden wir gleich sehen.

*(Unruhe - Glocke der Präsidentin)*

Aber sich anschließend, nachdem man in namentlicher Abstimmung dagegen gestimmt hat, diese Förderung zu geben, hinzustellen, wie es unser Wirtschaftsminister derzeit tut, sich für eine verstärkte Berufsberatung in den Landesaufnahme-stellen und für eine verstärkte Sprachförderung einzusetzen - das ist sicherlich im Interesse der Flüchtlinge und auch der Wirtschaft ein richtiger Ansatz -, ist nur scheinheilig.

In unseren Anträgen haben wir damals - jetzt kommen wir zu dem „Unseriösen“, Frau Geuter - 4 Millionen Euro für die Sprachförderung in der Schule vorgesehen und nochmals 800 000 Euro für ein Sonderprogramm im Bereich der Erwachsenenbildung.

*(Zuruf von der SPD: Auch nicht gegenfinanziert!)*

4,8 Millionen Euro sind nun wirklich keine große Summe in unserem Landeshaushalt.

*(Renate Geuter [SPD]: Ohne Gegenfinanzierung!)*

Auch Frau Modder hat hier am Dienstag im Landtag in der Generaldebatte - genau wie Sie, Frau Geuter - gesagt: Das Ganze ist unseriös.

Das glaubt Ihnen draußen keiner, dass bei einem Landesetat von insgesamt 28 Milliarden Euro keine 4,8 Millionen Euro für eine so wichtige Aufgabe zur Verfügung stehen sollten.

*(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP - Zuruf von Renate Geuter [SPD] - Unruhe)*

**Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:**

Alle Fraktionen haben hier ausreichend Redezeit und Redemöglichkeiten. Von daher, denke ich, sollte Herr Kollege Seefried zu Ende ausführen können.

Herr Kollege Thiele möchte eine Frage an Sie stellen, Herr Kollege. Möchten Sie die zulassen?

**Kai Seefried (CDU):**

Gern.

**Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:**

Bitte, Herr Kollege Thiele.

**Ulf Thiele (CDU):**

Herr Kollege Seefried, vor dem Hintergrund der Zwischenrufe von Frau Geuter, was die Gegenfinanzierung angeht, frage ich Sie, ob es wahrscheinlich ist, dass bei einer zu nachlässigen und falschen Sprachförderung oder keiner Sprachförderung zu Beginn die Folgekosten für die Kommunen und für das Land später deutlich höher sein werden.

*(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP - Zurufe von der SPD)*

**Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:**

Bitte!

**Kai Seefried (CDU):**

Hier ist es anders als bei den Mündlichen Anfragen. Wir haben das nicht abgestimmt, und ich habe die Antwort auch nicht aufgeschrieben. Aber die Antwort ist einfach und lautet: ja. Das ist an der Stelle eindeutig, und es handelt sich - daran braucht man an dieser Stelle auch nicht herumzudiskutieren - um eine klare Aufgabe des Landes, den Schulen diese Unterstützung zu geben.

*(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP)*

**Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:**

Herr Kollege Seefried, lassen Sie auch eine Zwischenfrage der Kollegin Polat zu?

**Kai Seefried (CDU):**

Jetzt möchte ich das Ganze an dieser Stelle erst einmal weiterbringen.

*(Zurufe von den GRÜNEN: Aah!)*

Jeder kann ja später gern eine Kurzintervention machen, und dann kann ich gern darauf reagieren.

*(Zurufe - Glocke der Präsidentin)*

Ich freue mich ja auf die Debatte hier im Haus und später im auch Ausschuss.

Weil das Aufgabe des Landes ist und das Land hier die Antworten schuldig bleibt, helfen sich jetzt die Kommunen vor Ort selber. In ganz vielen Landkreisen werden eigene Konzepte gestrickt, um die Sprachförderung voranzubringen, unter anderem auch in meinem eigenen Landkreis, in Stade. Wir bieten mittlerweile das dritte Jahr in Folge Sprachförderprogramme in Schulen an und investieren allein in diesem Jahr - in einem Haushaltsjahr - 300 000 Euro in diesen Bereich.

Wenn Sie bei unseren Anträgen von einer unseriösen Finanzierung sprechen, sage ich Ihnen eines: Ihr Haushaltsantrag, diese „großzügigen“ 500 000 Euro, die SPD und GRÜNE

angeboten haben, ist unseriös, wenn man diese Summe auf das gesamte Land umlegt, weil sie in den Schulen wirklich nichts hilft und den Schulen keine Unterstützung bietet.

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP)*

Wir finden es gut, dass die Sprachförderung in Sprachlernklassen ausgebaut wird. Das steht, genau wie Björn Försterling das dargestellt hat, überhaupt nicht infrage. Aber lassen Sie uns endlich darüber reden, diesen Bereich finanziell vernünftig auszustatten. Wir reden hier nicht einmal über große Investitionen, die tatsächlich notwendig sind, um eine bessere Ausstattung bieten zu können. Seien Sie endlich so ehrlich zu sagen, dass Sie das, was Sie derzeit fordern, nur aus der all-gemeinen Unterrichtsversorgung erwirtschaften können, und dass Sie es wieder so machen, wie SPD und GRÜNE es gerne tun: dass Sie Ihre Politik auf Kosten der Unterrichtsversorgung, auf Kosten unserer Lehrerinnen und Lehrer und auf Kosten unserer Schülerinnen und Schüler ausüben.

In einem aktuellen Positionspapier des Schulleitungsverbands heißt es zu diesem Bereich - ich zitiere den letzten Satz -: „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Ich kann das nur unterstützen. Legen Sie endlich los! Ich freue mich auf die Debatte im Ausschuss.

*(Beifall bei der CDU und bei der FDP)*